

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schmidel mit seinem Disputägel: das ist nichts werth. Ihr mit ewerem Gewalt / mit welchem ihr wolt Wäwren brechen: der ist zu schwach. Bleibt bey Luthers Meinung an den Kayser vnnnd Teutschen Adel geschriben / Laßt jederman Ministros seyn / oder es wirdt euch Drief vnd Beil ankommen / wann ihr wolt ein anders vnd besonders anheben.

Da ich der Pfaltz gedencck / wienemblich die Religion sich bey Wanns gedenccken vber fänff mal nit verändert hab / ist bey dir auch ein Fabel. Ist dann die Pfaltz nicht in rerum natura / da euch die Calwintischen hinweg gestöbert: Ist dann die Augspurgische Sach ein Chymara / dauon doch so ganze Hauffen gedruckt seind: Was darffst du vns dann darumb Kundtschaffter nennen / weil es das ganze Teutschland weist: Du hast aber eins theils recht geredt / ewereding seind se Fabeln vnd Werck der Finsternuß.

Damit man mich aber künde verstehen / wie vnd was ich gemeint / da ich gesagt / Ihr wolt den Predigstül auff das Rathhaus setzen / ic. So erklär ich mich fein rund vnd Teutsch also: Ich wil nit sagen / als gehen die Predicanten in Rath / wann man die Rathsglocken leut: wiewol ihr etwan an dem Hoff ein besondere Stuben habt gegen der Rathsstuben vber / damit man inn der fürfallenden Sachen auch das sinistrum Ministerium fragen müß: Sondern ich hab wöllen sagen / daß ihr den Rathsfreunden vnd Politischen Rätchen dermassen das Herz einnembt / wann sie auff ein Sach sollen votieren / so lauffen sie zu vor zu euch / erholen sich Bescheids / vnnnd ihr redet durch sie / was sie wöllt. Das ist der Handel / Ostander / vnd nötige mich nit zur Prob / dann es ligt am Tag / wie der Bawr an der Sonnen.